



8 PIAs nur scheinbar perfekte Lösung

In den Psychiatrischen Institutsambulanzen (PIAs) wird unbestritten bedarfsgerechte und multiprofessionelle Arbeit geleistet, die das Zusammenspiel der verschiedenen Professionen auf kurzen Wegen ermöglicht. Doch kann diese spezielle Ambulanzform nicht die Lösung für das drängende Versorgungsdefizit der psychisch Kranken sein, obschon dies oft so dargestellt wird.

23 Strafbarkeit des Arztes bei Patientensuizid

So mancher Psychiater hat bereits einmal einen Patienten durch Suizid verloren, meist lag dabei die eigene Behandlung des Patienten längere Zeit zurück. Sind seit dem Patientenkontakt veränderte Umstände oder ein gravierender Krankheitsverlauf eingetreten, oder lag ärztlicherseits nicht doch eine Fehleinschätzung der Suizidalität des Patienten vor? An einem Beispiel zeigt sich, dass es sinnvoll ist, alles zu dokumentieren, was für die Eigenverantwortlichkeit des Patienten spricht.

Hinweis

Auf Seite 58 lesen Sie Pharmawissen aktuell: „Erstes Antiepileptikum einer neuen Wirkklasse“.

Wir bitten um Beachtung.

Titelbild (Ausschnitt): „Amerika III“
© Silke Mathé

3 Editorial

Die Verbände informieren

- 8 Leistungsfähig, bedarfsgerecht und innovativ?**
Psychiatrische Institutsambulanzen unter der Lupe
 - 10 Fachgruppenspezifische Fortbildung**
Fortbildungsakademie: Jahresrückblick 2012
 - 13 Gesundheitspolitische Nachrichten**
Mehrheit will Sicherstellungsauftrag beibehalten – aber mit Änderungen
GKV: Prämien für Patienten – aber nicht für alle
Fehlverhalten bei Leistungserbringern im Gesundheitswesen
Psychische Erkrankungen oft Grund für Reha-Aufenthalte
 - 16 Zusammenhalten im Altenhaus Deutschlands**
Neues aus dem BVDN-Landesverband Sachsen-Anhalt
- ### Rund um den Beruf
- 19 Mitten im Arbeitsleben – trotz psychischer Erkrankung**
Gemeinsames Symposium von Bundesärztekammer und Aktionsbündnis seelische Gesundheit
 - 23 Strafbarkeit des Arztes wegen Patientensuizids**
Serie Praxisprobleme (Teil 4)
 - 26 Praxisveräußerung und -aufgabe von Gemeinschaftspraxen**
Steuerliche Fallen vermeiden
 - 29 Wirtschaftlich weiterverwenden?!**
Unverbrauchte Arzneimittelpackungen in Heimen
 - 31 Den Gestaltungsspielraum nutzen**
Dr. Nikolaus Rauber und seine Kolleginnen und Kollegen im Praxisporträt



48 Modediagnose „ADHS“?

ADHS ist in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus des öffentlichen und ärztlichen Interesses gerückt. Nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen gerät die Erkrankung stärker in das gesellschaftliche Bewusstsein. Anders als teils in der Öffentlichkeit behauptet, kann von einer Modediagnose „ADHS“ aber nicht die Rede sein. Denn vor allem bei Nicht-Behandlung der ADHS nehmen komorbide Störungen im Verlauf einen großen Stellenwert ein.

Wie Sie uns erreichen

Verlagsredaktion:

Dr. Gunter Freese
Telefon: 089 203043-1435, Fax: 089 203043-31435
E-Mail: gunter.freese@springer.com

Schriftleitung:

Dr. med. Gunther Carl
Telefon: 09321 5355, Fax: 09321 8930
E-Mail: carlg@t-online.de

Offizielles Organ des
Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte (BVDN),
des Berufsverbandes Deutscher Neurologen (BDN) und
des Berufsverbandes Deutscher Psychiater (BVDP)



Fortbildung

- 32 **PFO-Verschluss gegen Migräne und kryptogenen Schlaganfall?**
Offenes Foramen ovale (PFO) im Blick
- 36 **Unruhige Nächte und verschlafene Tage**
Psychiatrische Kasuistik
- 45 **Welches Diuretikum bei Lithiumtherapie?**
Arzneimittel in der psychiatrischen Praxis
- 48 **CME: ADHS im Kindes- bis Erwachsenenalter**
Modediagnose oder tatsächlich mehr Patienten?
- 57 **CME-Fragebogen**

CME

Journal

- 66 **PSYCHOPATHOLOGIE IN KUNST & LITERATUR**
Richard Yates' Roman „Ruhestörung“
Ein totaler Absturz
- 70 **NEUROTRANSMITTER-GALERIE**
Bildsprache von Silke Mathé
- 18 **Kleinanzeigen**
- 60 **Pharmaforum**
- 72 **Termine**
- 74 **Verbandsservice**
- 79 **Impressum/Vorschau**